

KINDERTAGESSTÄTTEN- BEDARFSPLAN der Stadt Sehnde

2017



Stand: August 2016
Stadt Sehnde, Nordstraße 21, 31319 Sehnde

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	3
2. Geburtenentwicklung in Sehnde von 2006 – 2015	5
3. Betreuungsangebot in Sehnde: Stand August 2015.....	6
4. Betreuung von Kindern unter 3 Jahren (Krippenbetreuung und Tagespflege)	10
5. Planung der Altersstruktur 3-6 Jahre (Kindergärten)	14
6. Auswirkungen der städtebaulichen Entwicklung auf die Betreuungssituation	17
7. Hort / nachschulische Betreuung	22
8. Personal in den städtischen Kindertagesstätten.....	24
9. Kostenentwicklung für die Kinderbetreuung	27

Anlage 1: Überblick über das Betreuungsangebot in Sehnde

Anlage 2: Geburtenentwicklung und Versorgung der Kitakinder in Sehnde

Anlage 3: Geburtenentwicklung und Versorgung der Krippenkinder in Sehnde

1. Einleitung

Eine gute Kinderbetreuung und die frühe Förderung für alle Kinder gehört zu den wichtigsten Zukunftsaufgaben der Stadt Sehnde, damit Eltern insgesamt in ihrer Erziehungsverantwortung gestärkt werden. Zudem ist Berufstätigkeit heute in der Regel für beide Elternteile ein wesentlicher Bestandteil ihrer Lebensplanung. Der kontinuierliche Ausbau der Kindertagesbetreuung stellt somit einen zentralen Aspekt zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf dar.

Pädagog/-innen in Kindertagesstätten und Tagespflegepersonen tragen eine hohe Verantwortung bei der Gestaltung aller familienergänzenden Angebote. Sie begleiten nicht nur den Alltag der ihnen anvertrauten Kinder, sondern bieten auch deren Eltern qualifizierte Beratung und Unterstützung bei der Förderung der Mädchen und Jungen.

Eine Voraussetzung für eine erfolgreiche Erziehungspartnerschaft ist neben gegenseitigem Vertrauen und professionellem Handeln, insbesondere des pädagogischen Personals, unter anderem die bedarfsgerechte Planung für Kindertagesbetreuung im gesamten Stadtgebiet.

Mit der jährlich aktualisierten Angebots- und Bedarfsplanung für den Bereich der Kindertagesbetreuung konkretisiert die Verwaltung ihre Gesamt- und Planungsverantwortung für diesen Bereich in der Stadt Sehnde unter Berücksichtigung der bundes- und landesrechtlichen Vorgaben. Die Planung stellt die vorhandenen Kapazitäten für den Bereich der Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege vor, erläutert die prognostizierte Bedarfssituation, analysiert die Versorgungssituation und zeigt die notwendigen Maßnahmen auf.

Der Rechtsanspruch auf Betreuung in einer Kindertageseinrichtung oder -pflegestelle seit dem 01.08.2013 für alle Mädchen und Jungen, die das erste Lebensjahr vollendet haben, stellte die Kommunen vor große Herausforderungen. Somit wurden auch in Sehnde neue Kapazitäten erschlossen, vorhandene Plätze saniert, Einrichtungen bedarfsgerecht umstrukturiert, Pädagog/-innen qualifiziert und Konzeptionen aktualisiert.

Bedarfsgerechte Planung von Betreuungsangeboten für Mädchen und Jungen bis zur vierten Klasse wird in den kommenden Jahren weiterhin stark durch die demographische Entwicklung in der Stadt Sehnde beeinflusst. Der Einfluss demographischer Veränderungen nimmt neben der allgemeinen Entwicklung der Kita-Landschaft breiten Raum bei der mittel- und langfristigen Planung ein. In der Bundesrepublik steigt die Geburtenquote: Nach den jüngsten Zahlen brachte eine Frau im gebärfähigen Alter vergangenes Jahr so viele Kinder zur Welt wie nie in den letzten 25 Jahren. Die Kurve der Geburtenrate für ganz Deutschland war schon in den vergangenen Jahren leicht angestiegen, in 2014 kamen statistisch gesehen 1,47 Kinder auf die Welt. Damit stieg die Geburtenziffer zum dritten Mal in Folge. Im Jahr 2013 hatte sie bei 1,42 gelegen.

Neben den wesentlichen Arbeitsschwerpunkten:

- Sicherung bedarfsgerechter Betreuungsangebote
- Qualitativ hochwertige Erziehung und Betreuung
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Flexibilisierung von Angeboten

steht bei der weiteren Planung einer bedarfsgerechten Versorgung aller Mädchen und Jungen in der Stadt Sehnde mit Betreuungsangeboten insbesondere der Arbeitsschwerpunkt **Sicherung des Rechtsanspruchs auf Betreuung in Verbindung mit der städtebaulichen Entwicklung der Stadt Sehnde in den kommenden Jahren** im Mittelpunkt. Hier gilt es zeitnah und abgestimmt auf den entstehenden Wohnraum für Familien die benötigte Infrastruktur im Bereich der Kinderbetreuung zu schaffen. Der weitere Ausbau der Kindertagesbetreuung wird somit zukünftig ein zentrales Thema sein, welches mit vielen Unsicherheitsfaktoren (demographischer Wandel, Baugebiete, Anspruchsverhalten der Eltern) schwierig zu planen ist.

Auch wird im Kita-Bereich der bedarfsgerechte Ausbau der Betreuungszeiten mittlerweile deutlich spürbar. Ein Großteil der Kinder, die in eine Kindertagesstätte aufgenommen wurden, waren zuvor bereits in einer Krippe oder in der Tagespflege betreut. Hier haben die Eltern einen bedarfsgerechten Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz. Aus diesem Grund bieten 55% aller Krippenplätze in der Stadt Sehnde eine Betreuungszeit bis 15:00 Uhr bzw. darüber hinaus. Im Ü3-Bereich bieten 26% aller Plätze eine solche Betreuungszeit. Für viele Familien bedeutet daher der Wechsel von der Krippe in die Kita eine Reduzierung der Betreuungszeit. Eine Entwicklung, die Eltern in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf beeinflusst. Somit sind durch den Wechsel der Kinder von einer bedarfsgerechten Betreuung in der Krippe in den Kindergarten und später in den Hort auch diese Einrichtungen auf eine fortlaufende Erweiterung der Öffnungszeiten angewiesen. Mittlerweile hat sich ebenso ein neues Selbstverständnis in Bezug auf die weiterführende Hortbetreuung in der Grundschulzeit entwickelt. Wie bereits zu beobachten war und auch weiterhin zu erwarten ist, steigt die Nachfrage nach Hortplätzen insgesamt und schwerpunktmäßig an den Schulstandorten ohne Ganztagsangebot.

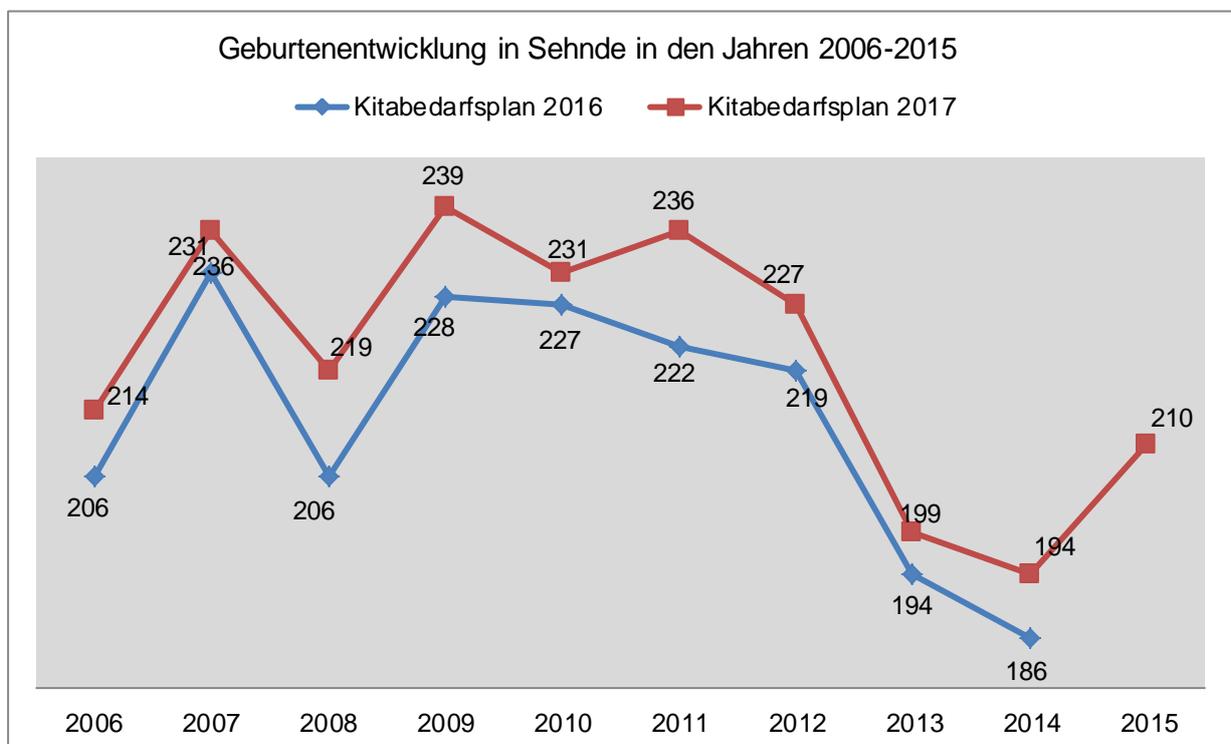
Die Stadt Sehnde bietet in 20 Kindertagesstätten eine Betreuung für insgesamt 975 Kinder an. Neben den 14 städtischen Einrichtungen (12 Kitas und zwei Horte) wird die Stadt Sehnde dem gesetzlichen Auftrag der Trägervielfalt gerecht durch:

- freie Träger (Dorfkindergarten Dolgen, Spatzennest)
- Kindertagesstätten in Trägerschaft der ev. Kirche (Rethmar, Ilten, Bonhoefferhaus)
- und einer Kindertagesstätte mit einer speziellen pädagogischen Konzeption (Waldkindergarten)

2. Geburtenentwicklung in Sehnde von 2006 – 2015

Bei der Kitabedarfsplanung für das jeweils kommende Jahr bzw. Kita-Jahr und um Tendenzen für die Folgejahre zu beschreiben, ist insbesondere die Geburtenentwicklung in Sehnde ein zentraler Aspekt. Anhand der Zahlen zur Geburtenentwicklung können Versorgungsquoten und damit Versorgungsengpässe ermittelt werden.

Die Medien haben die Thematik bereits im Frühjahr dieses Jahres aufgegriffen und auch die untenstehende Graphik zeigt es: es gibt eine deutliche Wende in der Geburtenentwicklung. So werden im gesamten Bundesgebiet, wie bereits in der Einleitung beschrieben, durchschnittlich wieder mehr Kinder geboren. Dies trifft auch auf Sehnde zu. Seit 2009 hat die Geburtenrate immer weiter abgenommen und in 2014 einen neuen Tiefpunkt mit 186 Geburten erreicht. Für das Jahr 2015 ist hingegen ein deutlicher Anstieg zu vermerken. So ist der Wert wieder auf 210 Geburten und damit über den Wert von 2013 gestiegen.



Die blaue Kurve bildet dabei die im August 2015 für die Kitaplanung 2016 erfassten Zahlen ab, während die rote Kurve die aktuellen Zahlen (Stand 01.08.2015) zeigt. Berücksichtigt sind jeweils alle Kinder, die in der Stadt Sehnde leben und in den jeweiligen Jahren (2006-2015) geboren sind, auch wenn Sie erst später zugezogen sind. Vergleicht man die statistischen Daten mit denen der letzten Kitabedarfsplanung, wird deutlich, dass die Kinderzahlen in den jeweiligen Jahren über den gesamten Zeitraum höher ausfallen, als vor einem Jahr bei der Kitabedarfsplanung 2016. Bereits in der Bedarfsplanung 2015 und auch anhand der Daten aus diesem Jahr ist die Tendenz für die jeweils letzten drei Jahre steigend

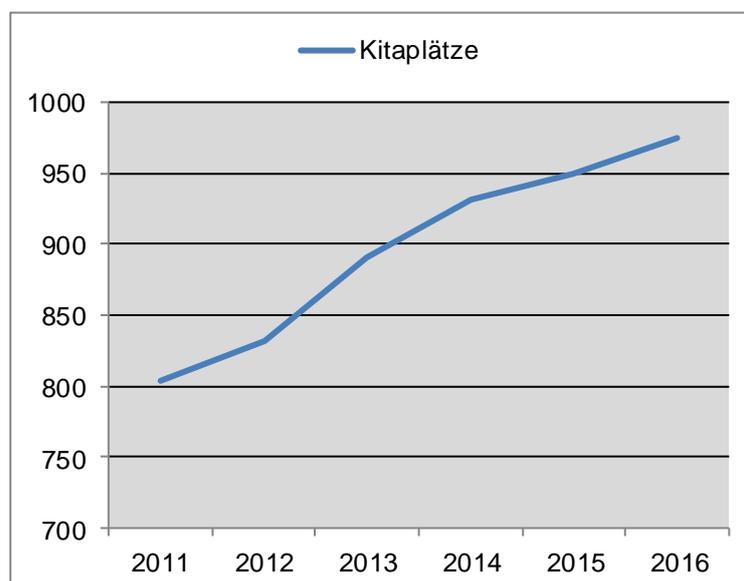
(Kitabedarfsplanung 201 waren die Zahlen für die Jahrgänge 2011: 222; 2012: 219; und 2013: 194). So liegen die jeweils aktuelleren Zahlen stets über denen des Vorjahres. Hieran wird erneut deutlich, dass die Zahlen des jeweiligen Vorjahres meist schon nach kurzer Zeit ihre Gültigkeit verlieren und spätestens bei der nächsten Kitabedarfsplanung überholt sind. Dies führt dazu, dass eine exakte Planung nicht möglich ist und es muss berücksichtigt werden, dass die Bedarfsplanung von vielen Unsicherheitsfaktoren (demographischer Wandel, Baugebiete, Anspruchsverhalten der Eltern) beeinflusst wird und sich somit schwierig gestaltet.

3. Betreuungsangebot in Sehnde: Stand August 2016

Während in den Vorjahren seit 2009 die Geburtenrate kontinuierlich abgenommen hat, ist sie für das vergangene Jahr erstmalig wieder steigend. Es ist davon auszugehen, dass sich hier eine Tendenz abzeichnen wird und es sich nicht um einen einmaligen Anstieg handelt. Dies lässt sich auch anhand der bereits erhobenen Zahlen für 2016 in der Anlage 3 erkennen, die ebenfalls höher ausfallen als in den Vorjahren. Dies führt dazu, dass die Versorgungsquoten insgesamt geringer ausfallen, wie im vergangenen Jahr festgestellt wurde.

In der Anlage 1 zu diesem Kindertagesstättenbedarfsplan wird das Kinderbetreuungsangebot der Stadt Sehnde mit Stand vom 01.08.2016 mit den unterschiedlichen Betreuungsangeboten und Betreuungsarten dargestellt. Zum 01.08.2016 wurden 20 neue Betreuungsplätze im Hortbereich geschaffen. Durch die Umwandlung der altersübergreifenden Gruppe in der Kita Müllingen wieder zurück in eine normal Kitagruppe mit 25 Plätzen, ist somit insgesamt ein Anstieg um 25 Betreuungsplätze zu vermerken, so dass der in der folgenden Graphik dargestellte Ausbau auch weiter anhält.

Entwicklung der Kitaplätze (Kita, Krippe, Hort)



Die insgesamt 975 Betreuungsplätze teilen sich auf in

Kitaplätze: 683 Krippenplätze: 180 Hortplätze: 112

Aufgrund der Vereinbarung zwischen den Kommunen in der Region Hannover und der Region Hannover können Eltern, unter bestimmten Voraussetzungen Betreuungsplätze in Tageseinrichtungen außerhalb ihrer Wohnsitzkommune in Anspruch nehmen. Dies soll den Eltern die Vereinbarkeit von Kindererziehung und Beruf bzw. Ausbildung, Pflege von Angehörigen etc. erleichtern. Daneben können spezielle pädagogische Angebote (Waldorf, Montessori, CJD, kirchliche Einrichtungen) oder besondere Betreuungszeiten (Kita der MHH) die Entscheidung der Personensorgeberechtigten für eine Betreuung außerhalb von Sehnde begründen. Insgesamt werden zur Zeit 28 Kinder (Stand 01.08.2016) aus Sehnde in auswärtigen Kindertageseinrichtungen (Krippe, Kita, Hort) in der Stadt Hannover und im Landkreis Hildesheim betreut. Die zeigt deutlich, den steigenden Bedarf an flexiblen Betreuungsangeboten zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Auf die Anzahl der Kinder, die im Rahmen von Sondervereinbarungen („Vereinbarung über die Inanspruchnahme von Plätzen in Kindertageseinrichtung außerhalb der Wohnsitzkommune der Personensorgeberechtigten“, Betreuung von Kindern in auswärtigen Kommune durch besondere pädagogische Angebote) in Nachbarkommunen betreut werden, kann nur im begrenzten Umfang Einfluss genommen werden. Sowohl die steigende Nachfrage nach Betreuungsplätzen außerhalb der Wohnortkommune als auch die oben dargestellten starken Wanderungsbewegungen durch Zu- bzw. Wegzüge bedeuten ein weiteres deutliches Kalkulationsrisiko bei der Planung der erforderlichen Kitaplätze.

Betreuungsangebot

Der Ausbau der Betreuungsplätze und –zeiten hat bewirkt, dass das Betreuungsangebot in der Stadt Sehnde umfangreich ist. Insbesondere die Schaffung von 15:00 Uhr Plätzen zum Kitajahr 2015/2016 in der Kita Ladeholz und zum aktuellen Kitajahr 2016/2017 in der Kita Bosenkamp stellt sich als eine stark nachgefragte Betreuungszeit dar. Insgesamt zeigt sich, dass die Nachfrage immer stärker in Richtung längere Betreuungszeiten geht und im Vergleich wenige Anmeldungen für 13:00 Uhr Gruppen für das aktuelle Kitajahr eingegangen sind. Auch konnte in der diesjährigen Platzvergabe tendenziell mehr Eltern nicht der beantragte Betreuungsplatz zugesprochen werden, da insbesondere in der Dreiviertel- und Ganztagsbetreuung mehr Anmeldungen als freie Plätze vorlagen. Für die nächste Vergabe sollen detailliert derartige Fälle dokumentiert werden, um dies bei der kommenden Bedarfsplanung einbeziehen zu können.

Die Auslastungsquote der städtischen Kindertagesstätten lag im Kindergartenjahr 2015/2016 bei 97% (im Vorjahr bei 94%). Bei den Kindertagesstätten in freier Trägerschaft lag die Auslastungsquote im gleichen Zeitraum bei 93,4%. Die gesamte durchschnittliche Auslastung lag somit im vergangenen Kitajahr bei rund 95%. Damit unterscheidet sich die

Auslastung bei den städtischen Einrichtungen und den der freien Träger um knapp 4%. Zu beachten ist hierbei, dass in den Krippen in den ersten Monaten des jeweils neuen Kita-Jahres in der Regel eine etwas geringere Auslastungsquote auftritt, da hier eine zeitverzögerte Aufnahme erfolgt, um den Kindern eine gesicherte und intensive Eingewöhnung in die Kindertagesstätte zu gewährleisten. Zudem ist es erforderlich, für das laufende Kitajahr einige freie Plätze zur Verfügung zu haben, damit jederzeit der Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz gewährleistet ist. Diese „freien Kitaplätze“ gehen zu Lasten der Auslastungsquote der Kindergartenplätze und erhöhen das Gesamtdefizit der Kitabetreuung.

Mit der Erweiterung der Regelbetreuungszeit seit dem Kitajahr 2014/2015 wird in allen städtischen Einrichtungen (ausgenommen Müllingen) seit 2015 ein Mittagessen für alle Kinder angeboten. Mit den Kindertagesstätten in freier Trägerschaft zusammen gibt es in insgesamt 17 Einrichtungen Mittagessen für die Kinder. Nach aktuellem Stand sind 754 Kinder am Mittagessen in ihrer Einrichtung angemeldet, so dass rund 82% und damit gut 10% mehr Kinder als im Vorjahr dieses Angebot wahrnehmen.

Wie der Anlage 1 zu entnehmen, sind derzeit noch 36 Plätze überwiegend im Kitabereich frei, so dass auch unterjährige Anfragen durch zuziehende Familien oder Asylbewerber vorerst bedient werden können. Dabei sei darauf verwiesen, dass es sich bei diesen Plätzen überwiegend um Plätze mit einer Betreuungszeit bis 13:00 Uhr handelt.

Ausbau der Betreuungszeiten - Ganztagsbetreuung

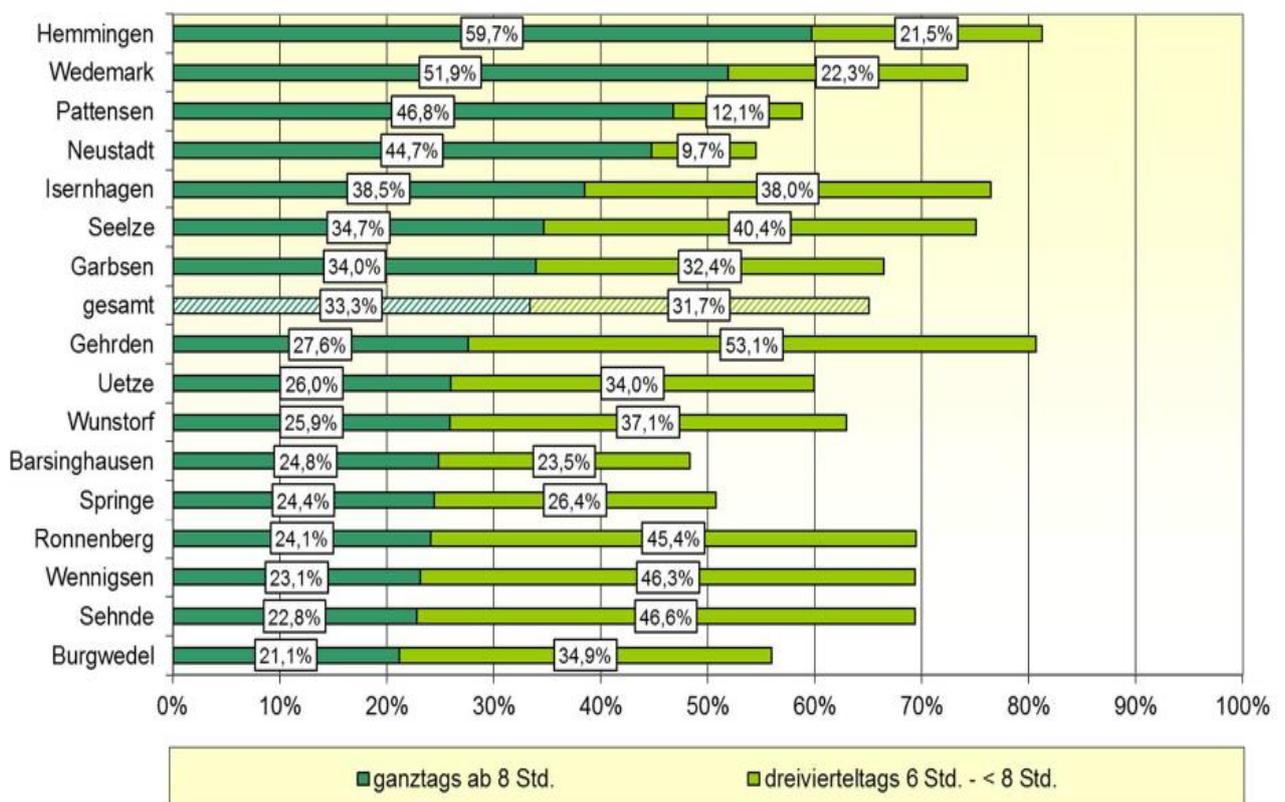
Nach wie vor ist im niedersächsischen Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (KiTaG) in der Fassung vom 7. Februar 2002 unter § 8 Öffnungs- und Betreuungszeiten der Kindertagesstätten in Satz zwei geregelt: „Die Kindertagesstätten müssen für alle Kinder wenigstens an fünf Tagen in der Woche vormittags eine Betreuung in der Gruppe von mindestens vier Stunden anbieten.“ Gleichzeitig ist aber in Satz 1 ebenso festgelegt „Die Öffnungs- und Betreuungszeiten der Kindertagesstätten haben dem Wohl der Kinder und den Belangen ihrer Erziehungsberechtigten Rechnung zu tragen. [...]“

Die Regelbetreuungszeit in allen städtischen Kindertagesstätten beträgt seit dem Kita-Jahr 2014/2015 8:00 – 13:00 Uhr. Somit umfasst die Betreuungszeit in allen Gruppen der städtischen Einrichtungen mehr als die gesetzlich vorgegebene Betreuungszeit von vier Stunden. Zusätzlich werden in fast allen Einrichtungen Sonderöffnungszeiten angeboten. So gibt es in allen Einrichtungen (ausgenommen Horte) einen Frühdienst ab 7:00 Uhr bzw. 7:30 Uhr. Zusätzlich werden Spätdienste bis 14:00 Uhr bzw. 15:00 Uhr angeboten. Durch die Berufstätigkeit beider Elternteile ist der Bedarf an längeren Öffnungszeiten der Kitas hoch, so dass die Auslastung dieser Sonderbetreuungszeiten überall bei nahezu 100% liegt. Nicht immer können diese zusätzlichen Betreuungszeiten wunschgerecht vergeben werden.

Der jährlich erscheinende Kitabericht der Region Hannover stellt die Betreuungssituation in allen regionsangehörigen Kommunen der Region dar. Dieser ermöglicht somit einen Vergleich der unterschiedlichen Kindertagesstättenlandschaften je Kommune.

Bei einem Abgleich der Betreuungszeiten der durchgeführten Erhebung im März 2016 fällt auf, dass die Stadt Sehnde insbesondere im Bereich der Ganztagsbetreuung sowohl in der Krippen- als auch in der Kitabetreuung unter dem regionsweiten Mittelwert liegt. Der nachfolgenden Graphik sind die genauen Werte in Bezug zur jeweiligen Kommune zu entnehmen und damit gibt sie einen guten Überblick über die Gesamtsituation der Ganztagsbetreuung in der Region Hannover im Kitabereich.

Anteil der tatsächlichen Ganztags- und Dreivierteltagsbetreuung in Kiga, AüG und SK (ohne Halbtagsbetreuung zum Stichtag 01.03.2016)



Quelle: Kitabericht 2016 der Region Hannover

In der Stadt Sehnde bieten rund 37% aller Plätze eine solche Betreuungsdauer an. Im Kitabereich beläuft sich die durchschnittliche Anzahl der Ganztagsplätze (mindesten acht Stunden Betreuung täglich) auf 33% während in der Stadt Sehnde rund 23% Ganztagsplätze vorgehalten werden. Im Krippenbereich sind durchschnittlich rund 55% aller angebotenen Plätze Ganztagsplätze mit einer Betreuungszeit von mindestens acht Stunden täglich ausgestattet. Mit diesen Zahlen landet Sehnde im Krippenbereich beim Vergleich der 16 Regionalkommunen auf Platz 13 und im Kitabereich auf Platz 15.

Hieran wird deutlich, dass viele Kommune bereits weit mehr als den gesetzlichen Anspruch von mindesten vier Stunden Betreuung täglich bieten. Dies zeigt die große Diskrepanz

zwischen Rechtsanspruch im Kitabereich und dem tatsächlichen Betreuungsbedarf aufgrund hoher Berufstätigkeit beider Elternteile bzw. Alleinerziehender. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird somit zum zentralen Element der Lebensgestaltung sehr vieler Familien und der Anspruch und auch der tatsächliche Bedarf der Eltern auf eine ganztägige mindestens dreivierteltägige Betreuung steigt kontinuierlich. Dies wird auch in der Tagespflege deutlich, hier ist die tägliche Betreuungszeit im Vergleich zum Vorjahr um rund 34% angestiegen. Zudem hat die Platzvergabe zum Kitajahr 2016/2017 gezeigt, dass mehr Eltern als in den Vorjahren nicht der gewünschte bzw. der benötigte Kindergartenplatz angeboten werden konnte. Aus diesem Grund empfiehlt sich eine Erweiterung der Ganz- und Dreivierteltagsbetreuung in verschiedenen Kindertagesstätten. Die konkreten Maßnahmen werden im Folgenden unter 5. Planung der Altersstruktur 3-6 Jahre (Kindergärten), ab Seite 14 dargestellt.

4. Betreuung von Kindern unter 3 Jahren (Krippenbetreuung, AÜG-Gruppen und Tagespflege)

Die Stadt Sehnde verfügt zum Kita-Jahr 2016/2017 - verteilt auf das gesamte Stadtgebiet - über rund 240 Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren (Krippe und Tagespflege) und liegt somit bei einer Versorgungsquote von 40% bezogen auf drei Jahrgänge (01.08.2013 – 31.07.2016). Da der Rechtsanspruch in der Regel (definierte Ausnahmen sind im § 24 SGB VIII geregelt) erst ab dem 1. Lebensjahr gilt, ergibt sich eine Versorgungsquote von 61% bei der Betrachtung der ein- und zweijährigen Kinder (01.08.2013 – 31.07.2015).

Bei der Kindertagesstättenbedarfsplanung 2016, also vor ca. einem Jahr, wurde eine Versorgungsquote für das Kitajahr 2016/2017 in Höhe von 74,9% erhoben. Auch hier zeigt sich deutlich die steigende Geburtenrate, so dass die Versorgungsquote deutlich nach unten korrigiert werden muss. Der Rückgang der Versorgungsquote kann zudem auch auf die Zuwanderung von Flüchtlingen seit dem Sommer 2015 zurückgeführt werden.

Die genauen Zahlen – verteilt auf Ortschaften und Jahrgänge – sowie die Darstellung der verschiedenen Einrichtungen sind der Anlage 1 und Anlage 3 zu entnehmen.

Zum 01.08.2016 standen in Sehnde ausreichend Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren zur Verfügung, so dass die Stadt Sehnde dem Rechtsanspruch gerecht werden konnte. Aktuell sind in den Krippen der freien Träger und den städtischen Kindertagesstätten jedoch nur noch wenige Plätze frei, so dass auch im laufenden Kindergartenjahr entsprechende Anfragen insbesondere über die Tagespflege bedient werden müssen, sofern Plätze vorhanden sind. Im Rahmen des Niedersächsischen Kindertagesstättengesetzes (KiTaG) ist es darüber hinaus möglich, bis zu drei Kindern unter drei Jahren in einer Gruppe zu betreuen ohne den Betreuungsschlüssel zu verändern. Diese Möglichkeit kann somit

auch genutzt werden, um den Rechtsanspruch im laufenden Kitajahr zu wahren und Anfragen bedienen zu können.

Wie bereits in 2. dargestellt, hat die Geburtenentwicklung in der Stadt Sehnde seit dem letzten Hoch 2010 mit 226 Geburten bzw. in diesem Jahr geborenen Kindern, die in der Stadt Sehnde leben, eine kontinuierliche Abwärtsbewegung vollzogen und erlebt in 2015 erstmalig wieder einen Anstieg auf 210 Geburten. Zudem ist davon auszugehen, dass mit der Entwicklung der geplanten Baugebiete Sehnde auch weiterhin einen starken Zuzug von Familien und damit deutlich steigende Geburtenzahlen erfahren wird. Die räumliche Nähe zu Hannover sowie die gute Infrastruktur in Sehnde (Kita, Grundschule, KGS, Anbindung über den ÖPNV) lassen Sehnde zu einem attraktiven Wohnort mit einer wachsenden Bevölkerungszahl entwickeln.

Während zu Beginn des vergangenen Kitajahres 2015/2016 in fast allen Krippengruppen der freien Träger eine geringe Auslastung vorlag, so dass teilweise keine Finanzhilfe für die Drittkräfte gezahlt wurde (Voraussetzung hierfür ist, dass zum Stichtag 01.10.16 insgesamt mind. 11 Kinder in der Krippengruppe sind), so kann in diesem Jahr festgestellt werden, dass bereits jetzt, Stand August 2016, nahezu alle Krippenplätze vergeben sind.

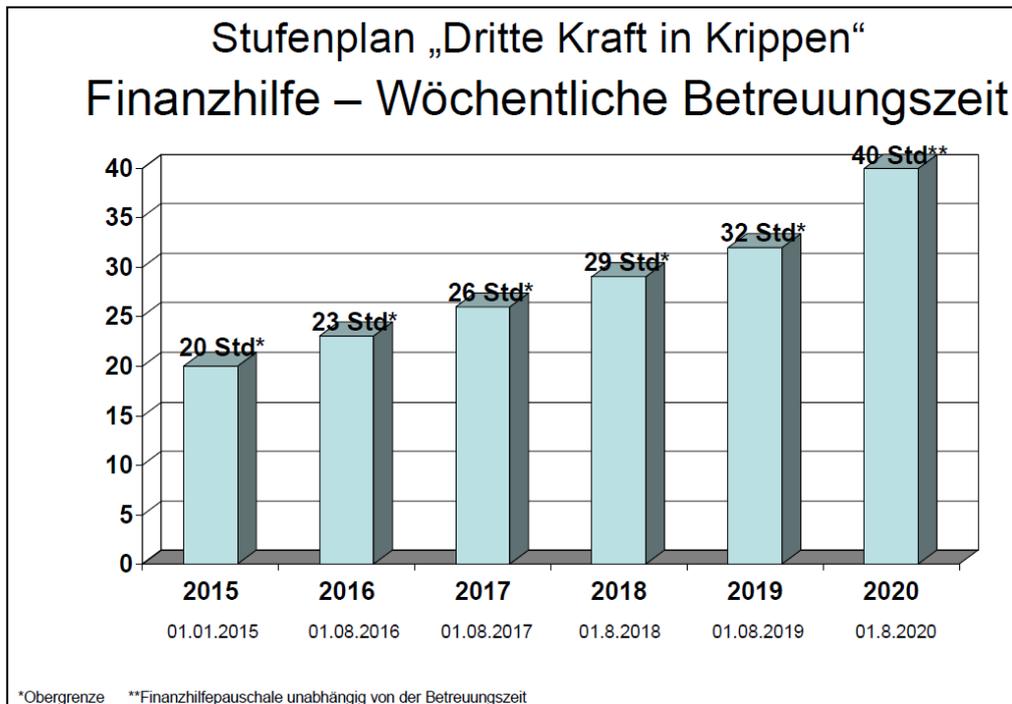
Vor dem Hintergrund der Realisierung weiterer Baugebiete in Sehnde und den Ortsteilen ist von einem weiter steigenden Bedarfs an U3 Betreuungsplätzen auszugehen. Prognosen sowie Maßnahme sind unter 6. Auswirkungen der städtebaulichen Entwicklung auf die Betreuungssituation, zu entnehmen.

Drittkräfte Krippe

Zum 01.01.2015 hat das Land Niedersachsen die Finanzhilfe für Drittkräfte in Krippengruppen eingeführt und damit den Personalschlüssel in Krippengruppen verbessert. Im Rahmen eines Stufenplanes ist eine aufsteigende Finanzierung der dritten Fachkraft bis 2020 vorgesehen. Vom 1. August 2016 an finanziert das Land jährlich aufsteigend weitere drei Stunden, bis die Einführung zum 1. August 2020 abgeschlossen sein wird.

In der Stadt Sehnde werden bereits seit 2008 in allen städtischen Krippengruppen als auch in den Krippen der freien Träger Drittkräfte eingesetzt. Mit der Kitabedarfsplanung 2015 wurde unter Berücksichtigung der neu eingeführten Finanzhilfe bereits die wöchentliche Arbeitszeit der Drittkräfte in allen Krippengruppen in der Stadt Sehnde von 19,5 Stunden auf 21 Stunden zum 01.01.2015 erhöht. Dadurch erhielten die MitarbeiterInnen mehr Verfügungszeit, um an Dienstbesprechung etc. teilzunehmen. Eine Maßnahme, mit der die Qualität in den Sehnder Krippen weiter gesteigert wurde.

Im Hinblick auf den Stufenplan des Landes Niedersachsen, wurden die wöchentlichen Stunden der Drittkräfte zum Kita-Jahr weiter angehoben.



Quelle: Land Niedersachsen: Stufenplan „Dritte Kraft in Krippen“ (2015-2020),
Pressekonferenz 13.08.2014

Um auch weiterhin dem Stufenplan des Landes zu entsprechen und die Qualität in den Krippengruppen kontinuierlich zu steigern, empfiehlt sich eine Anhebung der Drittkraftstunden zum 01.08.2017 um weitere drei auf dann 26 Stunden. Dies entspricht einer Finanzhilfe in Höhe von 25.948,00 €, während die Personalaufwendungen für eine 26 Stunden Stelle Sozialassistenten/in bei ca. 27.800,00 € liegen.

Tagespflege

Eine Tagespflegeperson (TPP) betreut in der Regel bis zu fünf fremde Kinder in ihrem eigenen Haushalt. In Sehnde gibt es zurzeit 14 aktive Tagespflegepersonen, die Kinder in ihrem eigenen Haushalt betreuen. Zusätzlich bestehen noch vier Großtagespflegestellen, in denen jeweils zwei TPP insgesamt bis zu 10 Kinder zeitgleich betreuen:

- Flohkiste Sehnde 10 Plätze
- Zwergenstübchen Ilten 8 Plätze
- Iltener Krabbelmäuse 10 Plätze
- Die Rasselzwerge 8 Plätze

Es wurden zum Stichtag 31.07.2016 insgesamt 87 Sehnder Kinder von 28 TPP betreut. Davon sind 5 TPP nicht in Sehnde ansässig, betreuen aber Sehnder Kinder in verschiedenen anderen Kommunen. Umgerechnet entspricht die Anzahl der betreuten unter Dreijährigen der Kapazität von mehr als fünf Krippengruppen.

In den letzten zwei Jahren hatte sich die Anzahl der in Tagespflege betreuten Kinder bei durchschnittlich 70 Kindern eingependelt. Im ersten Halbjahr 2016 wurden durchschnittlich schon 83 Kinder betreut, davon 76 unter Dreijährige. Da in 2016 keine neuen Krippengruppen eröffnet wurden, ist eine dauerhafte Erhöhung der Kinderzahlen in der Tagespflege zu erwarten. Es stehen derzeit theoretisch noch ca. 10 bis 12 Plätze für die Betreuung der unter Dreijährigen in der Tagespflege zur Verfügung, die tatsächliche Belegung ist jedoch abhängig von der individuellen Betreuungs- und Nachfragesituation. Dabei geht die Tendenz zur Ganztagsbetreuung: in den letzten zwei Jahren ist die Dauer der täglichen Betreuungszeit im Schnitt von 6,0 auf 7,0 Stunden gestiegen.

Betreuungsstruktur zum Stichtag 31.07.2016:

Altersstruktur	Anzahl Kinder	davon in GTP	durchschnittl. Betreuungszeit
0 – 3 Jahre	81 Kinder	36 Kinder	7,0 Stunden
3 – 6 Jahre	2 Kinder	0 Kinder	1,5 Stunden
6 – 14 Jahre	4 Kinder	0 Kinder	2,0 Stunden

In Sehnde ist das Familien- und Kinderservicebüro für die umfassende Beratung und Begleitung der Sorgeberechtigten bei der Suche nach einem geeigneten Betreuungsplatz zuständig. Eine ausführliche Erstberatung wird in Hinblick auf den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz und die gleichzeitige Wahlfreiheit zwischen der Betreuung in einer Krippe oder in Tagespflege immer wichtiger. Der Rechtsanspruch gilt ab dem ersten Geburtstag eines Kindes, die Aufnahme in eine Krippe ist in der Regel zum 01.08. eines jeden Jahres möglich. Es werden in Sehnde bei der Platzvergabe zwar schon alle Kinder berücksichtigt, die bis einschließlich 30.10. des Jahres Geburtstag haben. Aber für den überwiegenden Teil der Kinder, die mitten im Kita-Jahr geboren sind, ist die Betreuung in Tagespflege eine gleichrangige Alternative. Hier sind Plätze zu jeder Zeit im Jahr vorhanden und belegbar. Auch die Zahl der wöchentlichen Betreuungstage und der zeitliche Umfang der Betreuung kann in der Tagespflege direkt auf die individuellen Bedürfnisse der Familien angepasst werden.

Das Familienservicebüro Sehnde ist weiterhin auch für die Anwerbung, Vermittlung und fachliche Beratung der Tagespflegepersonen zuständig.

Ab 2015 erwartet die Region Hannover im Rahmen der Erteilung der Tagespflegeerlaubnis von jeder TPP, dass sie mindestens 10 Stunden Fortbildung im Jahr nachweist. Um einen zusätzlichen Anreiz zu dieser kontinuierlichen Weiterqualifikation zu bieten, hat die Stadt Sehnde in 2015 einen „Qualitätspass für Sehnder Tagespflegepersonen“ eingeführt. Bei

Nachweis der im Kalenderjahr geforderten Fortbildungsstunden bekommt die TPP im jeweiligen Folgejahr ein erhöhtes Entgelt: statt zurzeit 4,00 € pro Kind und Stunde bekommt eine TPP mit Qualitätspass dann 4,25 €. Im Jahr 2015 haben bereits 80% der Sehnder TPP die Voraussetzungen erfüllt und beziehen in 2016 das erhöhte Entgelt.

Um den TPP lange Fahrwege zu ersparen und die Vernetzung zu fördern, werden im Jahr 2016 auch wieder Fortbildungen vor Ort in Sehnde angeboten.

5. Planung der Altersstruktur 3-6 Jahre (Kindergärten)

In der Anlage 2 werden die Anzahl der in Sehnde lebenden Kitakinder differenziert nach den Ortsteilen für die Kitajahre 2016/17; 2017/18 und 2018/19 (Stand August 2016) dargestellt. Zudem zeigt diese Übersicht, die derzeitigen Versorgungsquoten für die verschiedenen Ortsteile, zum Teil zu einem Gebiet zusammengefasst, und für die gesamte Stadt Sehnde. Die Erfassung der Anzahl der Kinder pro Kita-Jahr in der Altersstruktur 3-6 Jahre basiert auf folgender Grundlage (hier am Beispiel für das Kitajahr 16/17):

01.10.2010 – 31.12.2013 Alle Kinder, die bis zum 30.09.2010 geboren sind, waren Musskinder für die Einschulung 2015. Kindern die nach diesem Datum bis zum 31.12.2010 geboren sind, fallen unter die sogenannten Kann-Kinder. Für die Bedarfsplanung der Kitaplätze bzw. der Vergabe der Kitaplätze zum neuen Kitajahr werden daher in der Regel alle Kinder, die vom 01.10.2010 bis zum 31.12.2013 geboren sind, berücksichtigt.

01.01.2013 – 31.07.2013 Statistisch werden diese Kinder noch als Krippenkinder gezählt, erlangen aber (im laufenden Kitajahr) das 3. Lebensjahr und somit den Anspruch auf einen Kitaplatz. Diese Kinder sind in den Kinderzahlen der Anlage 2 nicht berücksichtigt, da die Kinder sich entweder bereits in einer Betreuung befinden (Krippe oder Tagespflege) und häufig in der bereits gewählten Betreuung bis zum Beginn des kommenden Kitajahres verbleiben. Alternativ werden die Kinder zu Hause betreut und die Eltern warten häufig bis zum Beginn des neuen Kitajahres (01.08.).

Ausgehend von den **statistischen** Kinderzahlen stellen sich die Planung der Kitaplätze in Sehnde (und in den Ortsteilen) sowie die prozentuale Versorgungsquote bis zum Kitajahr 2017/18, wie in der folgenden Tabelle zu sehen, dar. Die hier aufgeführten Zahlen werden aus den statistischen Daten der Anlage 2 ermittelt und stellen den derzeitigen Stand der Betreuungskapazität in Bezug zu den jeweiligen Kinderzahlen in den Sehnde gesamt und den Ortsteilen dar.

Pos.	räumlicher Bezug	Kitajahr	Anzahl der Kinder	vorhandene Kitaplätze	Fehlbedarf/Überhang	Versorgungsquote in %	
1	Sehnde Gesamt	2016/2017	719	683	-36	95 %	
		2017/2018	676	683	7	101 %	
		2018/2019	664	683	19	103 %	
2	Sehnde Ortsteil	2016/2017	277	288	11	104 %	
		Sehnde, Wassel,	2017/2018	266	288	22	108 %
		Gretenberg, Kl. Lobke	2018/2019	253	288	35	114 %
3	Ilten	2016/2017	157	150	-7	96 %	
		2017/2018	147	150	3	102 %	
		2018/2019	139	150	11	111 %	
4	Höver	2016/2017	95	65	-30	68 %	
		Bilm	2017/2018	89	65	-24	73 %
		2018/2019	89	65	-24	73 %	
5	östliche Ortsteile	2016/2017	114	105	-9	92 %	
		Rethmar, Haimar	2017/2018	95	105	10	111 %
		Dolgen, Evern	2018/2019	101	105	4	104 %
6	Bolzum	2016/2017	41	25	-16	61 %	
		2017/2018	43	25	-18	58 %	
		2018/2019	43	25	-18	56 %	
7	Wehmingen	2016/2017	16	25	9	156 %	
		2017/2018	17	25	8	147 %	
		2018/2019	18	25	7	139 %	
8	Müllingen	2016/2017	19	25	6	132 %	
		Wirringen	2017/2018	19	25	6	132%
		2018/2019	19	25	6	132 %	

Für das bereits begonnene Kitajahr 2016/2017 liegt die Versorgungsquote bei rund 95%, gleichzeitig kann der Anlage 1 entnommen werden, dass Stand 01.08.2016 noch 29 Plätze im Kitabereich frei sind. Diese können im laufenden Jahr durch Zuzüge und kurzentschlossene belegt werden. Auch ist es so möglich, insbesondere Asylbewerbern, die im laufenden Jahr nach Sehnde kommen, einen Betreuungsplatz anbieten zu können. Grundsätzlich kann an dieser Stelle angemerkt werden, dass allen Kindern aus Flüchtlingsfamilien, die einen Antrag auf einen Kindergartenplatz gestellt haben, auch ein entsprechendes Angebot gemacht werden konnte. Nicht immer wurde dieses angenommen, insbesondere dann nicht, wenn der Platz nicht im Wohnort liegt. In wie weit auch zukünftig die Versorgungsquoten vor dem Hintergrund der Flüchtlingssituation ausreichend bleiben werden, ist aktuell nicht abzusehen und kann daher kaum Berücksichtigung bei der Planung finden. Für die kommenden zwei Kitajahre liegt die Versorgungsquote aus heutiger Sicht bei über 100% und bildet damit einen guten Wert ab, sofern die Kinderzahlen unverändert bleiben, wovon jedoch nicht ausgegangen werden kann. Die Versorgungsquoten der einzelnen Einzugsgebiete werden im weiteren Verlauf der Kitabedarfsplanung erörtert.

Planung Betreuungsangebot

Der Bedarf an längeren Betreuungszeiten ist wie bereits oben dargestellt im gesamten Stadtgebiet hoch. Für viele Eltern, die einer Berufstätigkeit an einem anderen Ort als den Wohnort, wie z.B. in der Regel in der Stadt Hannover nachgehen, reicht trotz Teilzeitbeschäftigung häufig eine 13:00 Uhr bzw. 14:00 Uhr Betreuung aufgrund der Fahrtstrecken und der damit verbundene Fahrtzeit nicht aus. Diese Familien beantragen dann einen Ganztagsplatz, obwohl eine Betreuungszeit bis 17:00 Uhr nicht notwendig wäre und die Nachfrage nach diesen insgesamt sehr hoch ist. Um hier bedarfsgerecht, insbesondere auch bei der Platzvergabe der begrenzten Ganztagsplätze agieren zu können, bietet eine Dreivierteltagsbetreuung bis 15:00 Uhr eine gute Alternative. Derzeit werden im Kita-Bereich in den städtischen Einrichtungen 40 Betreuungsplätze bis 15:00 Uhr angeboten, die alle komplett belegt sind. Ein weiterer Ausbau ist daher sinnvoll.

Kita Höver

Es bietet sich an, zum Kitajahr 2017/2018 in der Kita Höver eine 16:00 Uhr Betreuung einzuführen. Bisher gibt es in den städtischen Einrichtungen keine Betreuung bis 16:00 Uhr, lediglich in der Kita Huckmuck der evangelischen Kirche in Rethmar wird ein Spätdienst bis 16:00 Uhr angeboten, so dass diese Betreuungszeit bisher nur sehr gering vertreten ist. Das Betreuungsangebot wäre dann wie folgt strukturiert:

- 15 Plätze 13:00 Uhr Betreuung
- 25 Plätze 14 Uhr Betreuung
- 25 Plätze 16 Uhr Betreuung
- 15 Plätze Krippe mit 5 Plätzen im Spätdienst bis 15:00 Uhr

Durch diese Aufstockung der Betreuungszeiten entstehen im Bereich der Personalkosten Mehraufwendungen in Höhe von 26.800,00 € (anteilig in 2017: ca. 11.200,00 €). Durch die Einrichtung einer Ganztagsgruppe in der Kita Höver, ist laut KiTaG die Kitaleitung für 35 Stunden wöchentlich freizustellen, so dass hier höhere Personalaufwendungen in Höhe von 10.700,00 € (anteilig in 2017: ca. 4.500,00 €) anfallen, die die bisherigen Stunden im Gruppendienst der Leitung nun durch eine andere Fachkraft ausgeübt werden müssen. Demgegenüber stehe höhere Erträge in Höhe von ca. 17.000,00 € (anteilig in 2017: ca. 7.000,00 €) durch Kitagebühren und 7.200,00 € (anteilig in 2017: ca. 3.000,00 €) durch die Finanzhilfe des Landes.

Kita Ladeholz

In der Kita Ladeholz wurden zum Kitajahr 2015/2016 zehn Plätze mit einer Betreuungszeit bis 15:00 Uhr geschaffen. Die Nachfrage dieser Plätze war bereits im vergangenen Jahr hoch und hat sich noch weiter verstärkt. Daher bietet es sich an, diese Kleingruppe auf eine vollständige Kitagruppe mit 25 Plätzen und damit um 15 Betreuungsplätze auszuweiten. Auf diesem Weg könnte die erste volle Kitagruppe mit einer Betreuungszeit bis 15:00 Uhr im

Stadtkern geschaffen werden. Die Mehraufwendungen im Bereich der Personalkosten belaufen sich jährlich auf ca. 13.400,00 € (anteilig in 2017: ca. 5.600,00 €). Höhere Erträge sind in Höhe von ca. 6.500,00 € (anteilig in 2017: 2.700,00 €) durch die Kitagebühren und ca. 2.500,00 € über die Finanzhilfe des Landes zu erwarten.

6. Auswirkungen der städtebaulichen Entwicklung auf die Betreuungssituation

Für den Stadtkern und einige Ortsteile gibt es konkrete Planungen für weitere Baugebiete, die insbesondere für junge Familien mit kleinen Kindern attraktiv sind. Die untenstehende Auflistung gibt einen kurzen Überblick über die geplanten Maßnahmen und stellt den derzeit geplanten Umfang dar. Anhand der entstehenden Wohneinheiten können grob steigende Kinderzahlen abgeleitet werden. Die folgende Tabelle zeigt daher die geplanten Baugebiete mit der jeweiligen Anzahl an anstehenden Wohnraum bzw. Wohneinheiten. Daraus können jedoch ausschließlich geschätzte Kinderzahlen abgeleitet werden. Ebenso spekulativ sind Aussagen über die zu erwartenden Altersstufen. Daher wird in der letzten Zeile der Tabelle die insgesamt prognostizierte Kinderzahl zu einer Hälfte der Altersgruppe Krippe und zu anderen Hälfte der Altersgruppe Kita zugeordnet.

Die letzte Spalte enthält die Daten der voraussichtlichen Einzüge in die Gebiete, auch hier handelt es sich ausschließlich um ungefähre Daten, die derzeit nicht genauer bestimmt werden können.

Ortsteil	Gebiet	WE Geschosswhg.	WE Einfamilienhaus	Geschätzte Kinderzahl	Vsl. Einzug
Bilm	Vor der Bilmer Mühle		12	10	Ende 2017/ Anfang 2018
Höver	Südwiese		20	15	2018
Ilten	Ortmitte Ilten	23		12	Ende 2016/Anfang 2017
Sehnde	Kleines Ohr		55	25	Ende 2017/Anfang 2018
	Keramische Hütte	30	60	45	Ab 2018 - 2019
	Südtorfeld	60		20	2018 -2020
	Vor dem Bahnhof	22		5	Einzug 2017
	Maschwiese Süd	70		25	Anfang 2018
Rethmar	Rethmar		150	25 (weitere 50)	2018 (folgende 5- 6 Jahre)
		205	297	182 Krippe: 91 Kita 91	

In wie weit diese städtebaulichen Entwicklungen Einfluss auf die Versorgungsquoten nehmen werden ist derzeit noch nicht im Detail absehbar, so dass nur ungefähre Prognosen erstellt werden können. Die folgende Tabelle stellt daher die gleichen Zusammenhänge wie oben dar, enthält aber eine Simulation der Versorgungsquoten durch steigende Kinderzahlen für das Kitajahr 2018/2019 durch neu entstehenden Baugebiete in den kommenden Jahren im Stadtkern und den Ortsteilen.

Prognose Kitaplätze

Pos.	räumlicher Bezug	Kitajahr	Anzahl der Kinder	vorhandene Kitaplätze	Fehlbedarf/Überhang	Versorgungsquote in %
1	Sehnde Gesamt	2018/2019	755 (+91)	683	-72	90,5%
2	Sehnde Ortsteil					
	Sehnde, Wassel, Gretenberg, Kl. Lobke	2018/2019	313 (+60)	288	-25	92%
4	Höver					
	Bilm	2018/2019	101 (+12)	65	-36	64,4%
5	östliche Ortsteile					
	Rethmar, Haimar Dolgen, Evern	2018/2019	113 (+12)	105	-8	92,9 %

Prognose Krippenplätze

Kitajahr	Anzahl Kinder	Anzahl Plätze	Versorgung
2017/2018 bzw. 2018/2019	500 (+91)	240	48,0%

Die oben dargestellten Prognosen zeigen deutlich, dass durch die geplanten Baugebiete die vorhandenen Betreuungsplätze sowohl im Krippen- als auch im Kitabereich nicht ausreichen werden, um den Rechtsanspruch erfüllen zu können. Letztlich ist nicht abzusehen, wie viele Kinder tatsächlich zum Start des Kitajahres 2018/19 in den neuen Wohngebieten leben werden. Im Krippenbereich ist eine Prognose noch schwieriger zu treffen, da derzeit noch keine Kinderzahlen für das Kitajahr 2018/19 vorliegen, so dass vorerst nur mit den vorhandenen Zahlen gerechnet werden kann. In der Altersstufe 3-6 Jahre fehlen voraussichtlich ca. 70 Plätze zum Kitajahr 2018/19. Für den Krippenbereich hat der Rat der Stadt Sehnde im März 2010 die Verwaltung aufgefordert, mittelfristig eine Versorgungsquote von 50% anzustreben. Diese Quote wäre wie oben dargestellt, mit der aufgestellten Prognose nicht mehr gegeben. Zudem zeigt sich, dass eine Versorgungsquote von 50% nicht mehr zeitgemäß ist und mittlerweile mehr als 50% der Eltern einen Krippenplatz mit dem ersten Geburtstag des Kindes beantragen, so dass eine Versorgungsquote unter 60% nicht ausreichend ist. Um diese zu erreichen sind mind. 60 zusätzliche U3-Betreuungsplätze notwendig.

Sehnde Ortsteil : Sehnde, Wassel, Gretenberg, Klein Lobke

In der Regel besuchen Kinder aus den Ortsteilen Klein Lobke, Wassel und Gretenberg sowie die Kinder aus Sehnde eine der vier städtischen Kindertagesstätten im Ortsteil Sehnde.

Weiterhin besuchen aber auch Kinder aus anderen Ortsteilen die Kindertagesstätten in Sehnde, wenn in dem eigenen Wohnort die gewünschte Betreuungsform nicht angeboten wird (z.B. Ganztagsgruppe; I-Gruppe) oder der gewünschte Betreuungsplatz nicht mehr zur Verfügung steht. Aus dem Ortsteil Klein Lobke gehen zudem sechs Kinder in eine Kindertagesstätte der Gemeinde Algermissen (Groß Lobke). Hierfür bekommt die Gemeinde Algermissen einen Betriebskostenzuschuss analog der Vereinbarung zwischen den Kommunen in der Region Hannover und der Region Hannover.

Insgesamt weist aktuell der Bereich Sehnde Ortsteil mit 104% (zum Kita-Jahr 2017/2018 steigt diese auf 106%) eine sehr gute Versorgungsquote auf. Diese wird, wie der Anlage 1 zu entnehmen ist, durch freie Plätze in in der Kindertagesstätten Ladeholz, Marggrafstraße und Südtorfeld bestätigt. Grundsätzlich füllen sich diese Plätze im laufenden Kitajahr erfahrungsgemäß mit Kindern aus Zuzügen oder von Eltern, die sich erst kurzfristig entscheiden, ihr Kind in eine Kindertagesstätte zu geben.

Mit der Realisierung der oben dargestellten Baugebiete im Stadtkern Sehnde (z.B. Keramische Hütte, Maschwiese, Geschosswohnungen Südtorfeld, Baulücken insbesondere in Sehnde und auch Wassel) ist mit deutlich steigenden Kinderzahlen zu rechnen. In der oben dargestellten Prognose kann von mindestens 60 Kindern mehr als derzeit erhoben ausgegangen werden. Dadurch würde die Versorgungsquote im Kitabereich auf 92% und im Krippenbereich (gesamte Stadt Sehnde) auf 48% sinken. Somit müssen weitere Platzkapazitäten geschaffen werden.

Wie bereits in den vergangenen Jahren an dieser Stelle vermerkt, sind Optionen im Bereich des Geschosswohnungsbaues gemeinsamen mit Investoren anzustreben. Anbieten würden sich hier die Baugebiete Maschwiese und Keramische Hütte. In beiden Bereichen wäre die Schaffung von entsprechenden Räumlichkeiten für jeweils zweigruppige Einrichtungen denkbar. Die Einrichtung von zweigruppigen Kitas hat den Vorteil, dass neben den großen Gruppenräume, die Barrierefreiheit bieten müssen, nicht noch ein zusätzlicher Bewegungsraum (dieser ist gesetzlich für jede Einrichtung ab der dritten Gruppe vorgeschrieben) herzustellen wäre. Somit wäre es denkbar, zwei Kindertagesstätten (Krippe und Kita als Ganztageseinrichtung) - analog der Einrichtung Marggrafstraße - von Investoren anzumieten. Bei rückläufigen Kinderzahlen besteht so die Möglichkeit zum gegebenen Zeitpunkt die Räume wieder als Wohnraum zu nutzen. Konkret wäre es sinnvoll, folgende Maßnahmen anzustreben:

1. 2-gruppige Einrichtung Keramische Hütte: 15 Krippenplätze und 25 Kitaplätze
2. 2-gruppige Einrichtung Maschwiese (ggf. Südtorfeld): 30 Krippenplätze

Weiterhin liegt der Verwaltung ein Angebot der evangelischen Kirche vor, auf dem kircheneigenem Grundstück zwischen Mittelstraße und Nordstraße und unter der Voraussetzung, dass die Kirchengemeinde Träger dieser Einrichtung wird, den Neubau eines Kindergartens mit zwei Kindergartengruppen und einer Krippengruppe voran zu treiben. Die Kirche würde hierfür lediglich das Grundstück zu Verfügung stellen, so dass auch hier eine Investorenvariante anzustreben wäre.

Bei Umsetzung dieser skizzierten Maßnahmen könnten für den Stadtkern ca. 50 Krippenplätze (einschließlich einer altersübergreifenden Gruppe) und 65 Kitaplätze geschaffen werden. Dies sind mehr Plätze, als in der obenstehenden Tabelle für diesen Bereich angegeben. Jedoch bietet es sich durch die örtliche Nähe von Rethmar und Sehnde an, die steigenden Zahlen in Rethmar durch das dort entstehende Baugebiete mit einer Erhöhung der Plätze in Sehnde zu berücksichtigen.

Ergebnis:

Um auch weiterhin den Rechtsanspruch im Kita- und Krippenbereich gewährleisten zu können, empfiehlt sich für den Bereich Sehnde Ortsteil die Einrichtung von drei neuen Kindertagesstätten mit folgender Struktur:

1. 3-gruppige Einrichtung Kirchengrundstück: 15 Krippe+20 Aüg+25 Kita
2. 2-gruppige Einrichtung Keramische Hütte: 15 Plätze Krippe+25 Kita
3. 2-gruppige Einrichtung Maschwiese (ggf. Südtorfeld): 30 Plätze Krippe

Für alle Maßnahmen sollte die Zusammenarbeit mit Investoren angestrebt werden, so dass die Räumlichkeiten, wie bereits an anderer Stelle auch, angemietet werden. Zeitliche Zielsetzung sollte es sein, die Einrichtungen ab dem Kitajahr 2018/2019 belegen zu können.

Betreuung von Integrationskindern (I- Kindern):

Die Kindertagesstätte Sehnde – West bietet insgesamt vier Plätze für Kinder mit Behinderung an. Die Plätze sind in der Regel konstant ausgelastet. Auch in diesem Kitajahr werden voraussichtlich wieder alle vier Plätze belegt sein, es befinden sich jedoch zwei Fälle noch in der Überprüfung, so dass eine Aufnahme erst danach erfolgen kann.

Aus den Erfahrungen der vergangenen Jahre ist die Anzahl der vorhandenen Integrationsplätze bislang immer ausreichend gewesen. Stellt sich ein erhöhter Bedarf an Integrationsplätzen ein, kann eine Einzelintegration in einer Kindertagesstätte eingerichtet werden (Gruppenreduzierung auf 20 Plätze).

Östlichen Ortsteile (Rethmar, Dolgen, Evern, Haimar)

In den östlichen Ortsteilen wird neben der städtischen Kindertagesstätte die Kinderbetreuung durch zwei weitere Angebote ergänzt: der Förderverein Dorfkindergarten Dolgen e.V. und die Kindertagesstätte Huckmuck der ev. Kirche in Rethmar. Insgesamt stehen so zurzeit 105

Kitaplätze zur Verfügung, so dass die Versorgungsquote hier bei 92% liegt. Aktuell sind noch sechs Kitaplätze und zwei Krippenplätze frei, die bei Bedarf jederzeit belegt werden können. In den kommenden Jahren steigt nach derzeitigem Stand die Versorgungsquote auf rund 111% bzw. 104% an. Mit der Umsetzung des Baugebietes am westlichen Rand von Rethmar entsteht weiterer Bedarf an Betreuungsplätzen. Die vollständige Fertigstellung mit Einzügen ist für die nächsten 5 bis 6 Jahre geplant, so dass hier für das Kitajahr 2018/2019 zunächst mit leicht steigenden Zahlen zu rechnen ist.

Ergebnis:

Wie oben dargestellt, könnten die steigenden Kinderzahlen in Rethmar durch zusätzliche Plätze in Sehnde Berücksichtigung finden. Insbesondere die Schaffung einer Kindertagesstätte im Baugebiet Keramische Hütte bietet für die Familien, die dann im neuen westlichen Teil von Rethmar leben, eine gute und schnelle Anbindung an eine Kindertagesstätte.

Aufgrund der geplanten Entwicklungen werden an dieser Stelle die Bereiche Höver/Bilm und Ilten zusammen betrachtet.

Höver (Bilm)

Für die Ortsteile Höver und Bilm stehen in der Kindertagesstätte Höver insgesamt 65 Betreuungsplätze (ohne Krippe und Hort) zur Verfügung. Auf die Kinderanzahl in diesen beiden Ortsteilen gerechnet bedeutet dies in diesem Kita-Jahr eine Versorgungsquote von 68%. Trotz dieser verhältnismäßigen geringen Quote, konnten alle Anfrage –wenn auch nicht immer wunschgerecht- bedient werden. Betrachtet man Ilten, Bilm und Höver zusammen, liegt eine Versorgungsquote von rund 88% vor, so dass zusätzliche Plätze für Kinder aus Höver und Bilm in Ilten angeboten werden können.

Für die Ortsteile Bilm als auch Höver sind neue Baugebiete vorgesehen, so dass davon auszugehen ist, dass die Versorgungsquote zukünftig weiter nach unten korrigiert werden muss. In der Prognose wird von insgesamt ca. 24 Kindern ausgegangen (zur Hälfte Kitakinder und Krippenkinder). Die Prognose zeigt weiter, dass die Versorgungsquote im Kitakinder auf 64% sinken würde.

Ilten

Auch in Ilten wird weiterer Wohnraum entstehen. Es ist jedoch davon auszugehen, dass mit der derzeitig guten Versorgungsquote in Ilten, die zusätzlichen Kinderzahlen getragen werden können. Jedoch hat dies zur Folge, dass bei der Gesamtbetrachtung der Bereiche Ilten und Höver/Bilm die Versorgungsquote sinkt und für den Bereich Höver/Bilm nur noch geringe Ausweichmöglichkeiten nach Ilten bestehen werden. Somit entsteht auch im westlichen Teil der Stadt Sehnde ein erhöhter Bedarf an Krippen- und Kitaplätzen, der mit den vorhandenen Platzkapazitäten nicht zu decken ist.

Ergebnis:

Es empfiehlt sich eine Prüfung der Möglichkeiten zur Schaffung zusätzlicher Betreuungsplätze in der Höhe einer Kita- bzw. altersübergreifende-Gruppe (5 Krippenplätze und 15 Kitaplätze) inklusive Erstellung einer Kostenkalkulation. Mit dem Bau der neuen Kita in Ilten in der Hugo-Remmert-Straße wurde bereits die Option eines späteren Anbaus eröffnet. Hierbei müsste jedoch neben einem zusätzlichen Gruppenraum mit Sanitärbereich auch ein Bewegungsraum geschaffen werden (gesetzliche Vorgaben nach dem KiTaG). Als alternative Option könnte eine Prüfung einer baulichen Erweiterung an der Kita Höver erfolgen. Hier müsste kein zusätzlicher Bewegungsraum entstehen, da dieser bereits im an das Kitagelände grenzenden Gemeinderaum vorhanden ist.

Südliche Ortsteile (Bolzum, Wehmingen, Müllingen, Wirringen)

Während bei der Einzelbetrachtung des Standortes Bolzum eine sehr geringe Versorgungsquote auffällt, kann eine sehr gute Gesamtversorgungsquote zusammen mit Wehmingen und Müllingen von über 100% für die kommenden 3 Jahre festgestellt werden. Durch die räumliche Nähe zu Sehnde ist insbesondere im Bereich Bolzum ein Ausweichen auf einen Kitaplatz in Sehnde möglich.

Aktuell stehen in diesem Bereich noch elf freie Plätze zur Verfügung. Die Praxis und der Blick auf die Auslastungsquoten zeigen hierbei, dass die vorhandene Anzahl an Kitaplätzen bedarfsgerecht ist.

Ergebnis: keine Veränderung

Zusammenfassung Maßnahmen:

1. 2-gruppige Einrichtung mit Investor z.B. Keramische Hütte:
15 Plätze Krippe+25 Kita
2. 2-gruppige Einrichtung z.B. Maschwiese (ggf. Südtorfeld) mit Investor:
30 Plätze Krippe
3. 3-gruppige Einrichtung Kirchengrundstück:
15 Plätze Krippe, 20 Plätze Altersübergreifendegruppe, 25 Plätze Kita
4. Erweiterung westliches Gebiet: Höver oder Ilten, Hugo-Remmert-Str.
20 Plätze Altersübergreifendegruppe

Gesamt: 55 Krippenplätze und 80 Kitaplätze

7. Hort / nachschulische Betreuung

Im Bereich der nachschulischen Betreuung konnten zum Kitajahr 2016/2017 20 zusätzliche Betreuungsplätze geschaffen werden. Hierfür wurde im **Hort Regenbogen in Ilten** die bereits bestehenden mobile Raumeinheit, in der zwei Gruppen untergebracht sind, erweitert.

Aktuell können so im Hort Ilten 52 Kinder und somit 12 mehr als bisher am Nachmittag nach der Schule betreut werden. Im **Hort Kunterbunt in Sehnde** zum 01.08.2016 aus seinen bisherigen Räumlichkeiten ausgezogen und ab sofort in freien Schulräumen der Astrid-Lindgren-Grundschule untergebracht. Dies ermöglichte eine Aufstockung der Betreuungsplätze von 32 auf nun 40. Zudem ist durch diese räumliche Nähe eine gute Kooperation zwischen Hort und Grundschule möglich. So begrüßten sowohl die Schulleitung als auch die Hortleitung diese Entwicklung außerordentlich.

Trotz dieser Erweiterungen in Sehnde und Ilten, konnten nicht alle Anträge auf einen Hortplatz bedient werden. Insbesondere für den **Hort Höver** lagen deutlich mehr Anmeldungen vor, als freie Plätze vorhanden waren. Ein Ausweichen auf den Grundschulstandort Ilten und damit auf den Hort Ilten war leider nicht möglich, da die Grundschule Ilten aus Kapazitätsgründen keine Kinder aus anderen Schulbezirken aufnehmen konnte. Zusätzlich stehen hier kurzfristige räumliche Veränderungen für den Hort an. Aufgrund höherer Schülerzahlen als ursprünglich kalkuliert, werden zwei Klassen der Grundschule Höver im Schuljahr 2016/2017 zweizügig. So wird der neue erste Jahrgang zweizügig eingeschult und auch der zweite Jahrgang, muss geteilt werden. Dies hat zur Folge, dass die derzeitigen Räumlichkeiten des Hortes wieder als Klassenraum für den Schulbetrieb benötigt werden. Gemäß Betriebserlaubnis nach dem KiTaG darf der Hortgruppenraum ausschließlich nur als solcher genutzt werden, eine anderweitige Nutzung im Vormittagsbereich durch eine Schulklasse ist demnach nicht gestattet.

Der ehemalige Werkraum im Turnhallentrakt der GS Höver bietet sich als neuer Hortgruppenraum an. Dieser Raum verfügt jedoch über keinen nach den aktuellen Richtlinien gültigen Fluchtweg. Bevor der Raum als Hortgruppenraum genutzt werden kann, muss ein Fluchtweg über eine Außentreppe geschaffen werden. Die Kosten hierfür belaufen sich auf rund 50.000,00 Euro. Die Mittel für diese Maßnahme stehen zur Verfügung, da aufgrund des Großbrandes der Turnhalle Waldstraße der Ansatz für die Sanierung der Turnhalle Feldstraße nicht verwendet wird.

Die Fertigstellung ist für Dezember 2016 geplant, so dass der Hort Höver im Dezember 2016/Januar 2017 in die neuen Räumlichkeiten umziehen kann.

Mit der Schulleitung wurde die Vereinbarung getroffen, dass die Teilung der zukünftigen zweiten Klasse zum zweiten Halbjahr Ende Januar 2017 erfolgen wird. Bis dahin wird eine pädagogische Mitarbeiterin die Klassenlehrerin unterstützen.

Im Hinblick auf das kommende Schuljahr 2017/2018 wird nach dem derzeitigen Stand kein Hortplatz zur Verfügung stehen, da derzeit keine Viertklässler den Hort besuchen und somit keine Plätze zum kommenden Kitajahr frei werden. Den Eltern, die bereits einen Antrag gestellt haben, wurde schriftliche eine entsprechende Information mitgeteilt. Insgesamt liegen aktuell, Stand August 10.08.2016, fünfzehn Anmeldungen für den Hort Höver vor.

Auch in Sehnde konnten trotz der Aufstockung nicht alle Familien, die einen Hortplatz zum Kitajahr 2016/2017 beantragt hatten, diesen auch erhalten. Hier besteht jedoch aufgrund der Ganztagsgrundschule Breite Straße ein gutes Alternativangebot.

Grundsätzlich zeigt sich, dass mit der sich ausweitenden Berufstätigkeit beider Elternteile und dem breiten Angebot einer Ganztagsbetreuung in den Kindertagesstätten, sich die Nachfrage nach Hortplätzen verstärkt hat und vermutlich auch noch weiter verstärken wird. So sind zum Start des neuen Kitajahres bereits alle Hortplätze vollständig belegt.

Für die Schulkinderbetreuung stehen in Sehnde insgesamt 112 Hortplätze in den Ortschaften Sehnde, Ilten und Höver zur Verfügung. Die Betreuung erfolgt in der Regel von 13.00 – 17.00 Uhr und kann ausschließlich von Kindern genutzt werden, die eine Grundschule besuchen. In den Schulferien wird in allen Horteinrichtungen eine Ganztagsbetreuung von 08.00 –16:00/17:00 Uhr angeboten.

Insgesamt lässt sich für den Bereich der nachschulischen Betreuung festhalten, dass die Nachfrage stark angestiegen ist und ein großer Bedarf bei den Familien besteht. Hierbei ist es wichtig, sowohl die Erweiterung der Ganztagsgrundschulen in Sehnde als auch die Hortbetreuung gemeinsam zu betrachten und ein gleichmäßiges und bedarfsgerechtes Angebot zu schaffen. Ein wichtiges Argument ist hierbei für viele Eltern, dass eine Ganztagsgrundschule keine Ferienbetreuung anbietet und damit Schwierigkeiten bei der Betreuung der Kinder in den Schulferien auftreten können. Bei der Einrichtung von weiteren Ganztagsgrundschulen sollte daher die gemeinsame Erarbeitung (FD Kindertagesstätten und Jugend und FD 2.3 Schule, Sport und Kultur) eines Gesamtkonzept für die weitere Entwicklung der erforderlichen nachschulischen Grundschulbetreuung angestrebt werden.

8. Personal in den städtischen Kindertagesstätten

Zum Start des neuen Kindergartenjahres 2016/2017 gehören insgesamt 135 Mitarbeiter/innen (incl. Springkräfte, Küchenkräfte und Kräfte in Elternzeit) zum Personal der städtischen Kindertagesstätten (Stand 01.08.2016), bedingt durch den Ausbau der Kinderbetreuung ist die Anzahl zunehmend steigend.

Demographischer Wandel und Fachkräftemangel haben generell den Arbeitsmarkt vom Anbieter- zum Nachfragemarkt gewandelt mit der Folge, dass es immer schwieriger wird, freie Stelle zeitnah und adäquat zu besetzen. Die Stadtverwaltung Sehnde stellt sich dieser Herausforderung mit einem Personalgewinnungs- und -haltungskonzept. Die Fortschreibung der hier enthaltenen Maßnahme für den Kitabereich sowie die Entwicklung neuer Maßnahmen in Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Personal und Innere Dienste, der Gleichstellungsbeauftragten und dem Personalrat hat somit große Priorität. Auf diesem Weg wird gewährleistet, dass die erforderlichen Quantitäten und Qualitäten in der

Kinderbetreuung erfüllt werden und den Anforderungen einer zeitgerechten und familienfreundlichen Kinderbetreuung Rechnung getragen wird.

Wie auch schon in den vergangenen Jahren festgestellt, ist der Kita-Bereich durch eine hohe Personalfuktuation gekennzeichnet. So führen (Langzeit-)Erkrankungen, Elternzeiten und Freistellungen nach der Biostoffverordnung bei schwangeren Mitarbeiterinnen immer häufiger zu längeren und kurzfristigen Personalausfällen, die es aufzufangen gilt. In den letzten zwei Jahren konnten diese Vakanzen durch Zeitarbeit gut aufgefangen werden. Seit Anfang dieses Jahres ist jedoch auch die Zeitarbeitsbranche von einem Engpass an pädagogischen Fachkräften betroffen, so dass in der zweiten Hälfte des Kitajahres 2015/2016 nahezu keine Zeitarbeitskräfte eingesetzt werden konnte. Dies verursacht eine deutliche Belastung und bedeutet große Herausforderungen für die Fachkräfte. Seit einiger Zeit gibt es daher auf den Internetseiten der Stadt Sehnde den Hinweis auf eine Initiativbewerbung im Kita-Bereich bei der Stadt Sehnde. Darüber sind bereits verschiedene Bewerbungen eingegangen, die bei Bedarf kurzfristig angesprochen und aktiviert werden konnten.

Wie bereits zu Beginn beschrieben, soll das Konzept der Stadt Sehnde zur Personalgewinnung und -haltung beitragen. So wird beispielsweise die Maßnahme „Stipendien im Kita-Bereich“ auch in diesem Jahr und damit zum zweiten Mal erfolgreich umgesetzt. Auch für das kommende Jahr ist die Vergabe von Stipendien geplant. Ziel der Maßnahme ist eine positive Außendarstellung der Stadt Sehnde als Arbeitgeberin sowie die frühzeitige Bindung von potentiellen Fachkräften an die Stadt Sehnde.

Eine freie Leitungsstelle wurde in diesem Jahr genutzt, um gezielt vorhandenes Personal zu entwickeln, dauerhaft an die Stadt Sehnde zu binden und Führungskompetenz zu etablieren. Die Umsetzung eines Mentorenprogramms stellt hierbei ein geeignetes Instrument dar. Das Mentorenprogramm ist für 2 Jahre befristet. Eine Kita-Leitung, mit mehrjähriger Erfahrung als Kita-Leitung bei der Stadt Sehnde ist als Mentorin benannt und erhält für die zwei Jahre eine Stundenaufstockung von zwei Stunden wöchentlich, um die Mentorentätigkeit auszuüben.

Die Leitungsstelle wurde bewusst mit geringen Anforderungen als üblich ausgeschrieben: Während des Mentorenprogramms muss der/die Mentee eine Weiterbildung im Leitungsbereich Kita absolvieren bzw. zumindest begonnen haben. Die Einstellung erfolgt unter der Vorgabe des § 31 TVöD „Führung auf Probe“ für zwei Jahre.

Zum Ende des zweijährigen Mentorenprogramms müssen sowohl Mentor als auch Mentee eine Bewertung und Empfehlung bzw. eine ausführliche Reflektion bezüglich der Weiterbeschäftigung als Kita-Leitung vorlegen. Sollte sich hierbei herausstellen, dass der/die Mentee sich in den zwei Jahren als nicht geeignet für die Leitungsposition dargestellt hat, endet der Vertrag „Führung auf Probe“ regulär und der/die Mentee wird wieder auf die

Ausgangsstelle versetzt. Die Nachbesetzung der mindestens für diesen zweijährigen Zeitraum vakanten Erzieherstelle erfolgt entsprechend befristet, so dass die Rückkehr an die ursprüngliche Stelle gewährleistet ist.

Für die Umsetzung des Mentorenprogramms müssen zwei zusätzliche Stunde für die Mentorin zur Verfügung gestellt werden. Die Kosten hierfür belaufen sich jährlich auf ca. 3000,00 Euro. Davon werden 465,00 Euro über die Finanzhilfe der Landesschulbehörde gedeckt. Der restliche Betrag wird für die zwei Jahre vom 01.08.2016 – 31.7.2018 über das Personalgewinnungskonzept im Rahmen der Maßnahme „Qualifizierung von vorhandenen Personal“ finanziert.

Springkraftkapazitäten

Das KiTaG macht zum Personalschlüssel in Kita-, Krippen- und Hortgruppen ganz klare Vorgaben. Gemäß § 4 Abs. 3 KiTaG muss in jeder Gruppe neben der Gruppenleitung eine zweite geeignete Fach- oder Betreuungskraft „regelmäßig“ tätig sein. Von dieser Regel kann nur kurzfristig in besonderen Ausnahmefällen abgewichen werden. Das Personal darf während der Betreuungszeit der Gruppe nur ausnahmsweise woanders tätig sein, wenn die Aufsicht gewährleistet bleibt. Möglich sind z.B. kurzfristige Abwesenheiten durch Frühstückspausen oder kurze Elterngespräche. Der Träger hat durch geeignete Maßnahmen sicherzustellen, dass die personellen Voraussetzungen für den Betrieb der Einrichtung gesichert sind (vgl. § 45 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 Nr. 1 SGB VIII). Der Betrieb einer Gruppe, in der die Personalanforderungen des KiTaG nicht eingehalten werden, ist rechtswidrig.

Um diesen Vorgaben gerecht zu werden, sind in der Stadt Sehnde für die städtischen Einrichtungen insgesamt 16 Springkräfte mit insgesamt 441 Stunden beschäftigt.

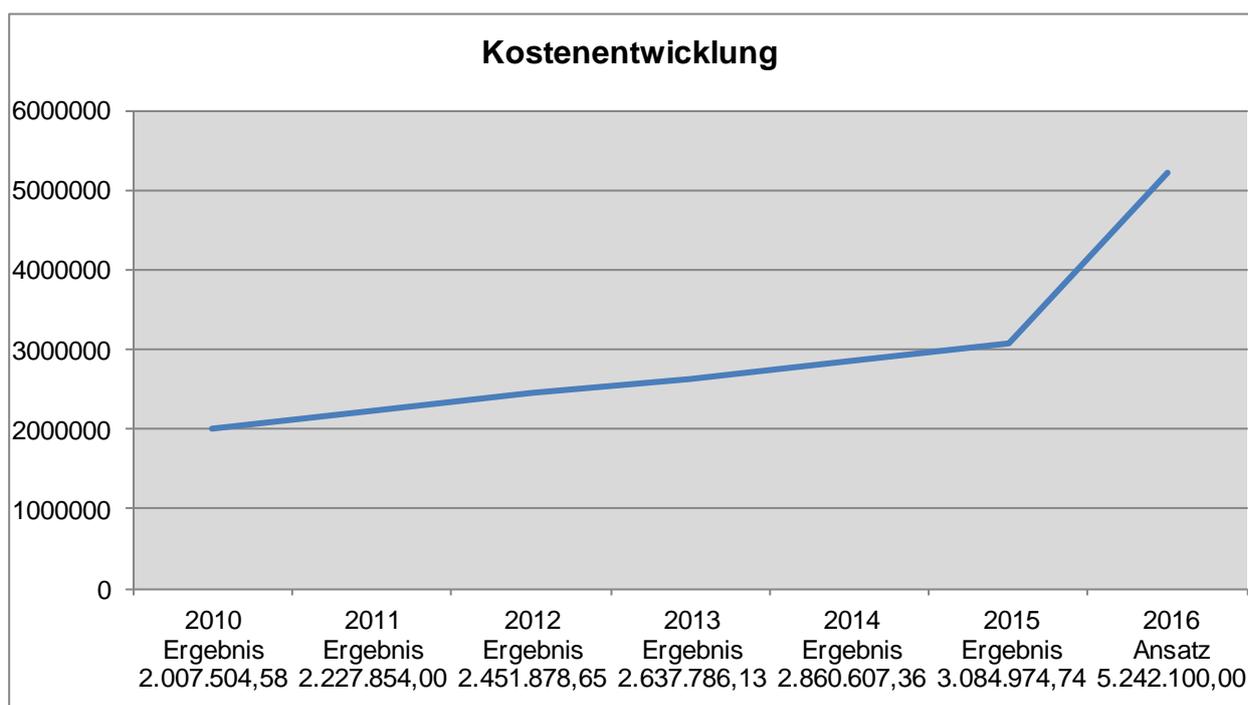
Seit dem 01.10.2015 müssen die Träger der Aufsichtsbehörde über das Onlineverwaltungsportal der Landesschulbehörde und des Kultusministeriums kita.web erklären, dass ausreichend Personalressourcen für die Vertretung von Ausfallzeiten (z. B. Urlaub, Fortbildung, Krankheit) vorgehalten werden und sie damit die personellen Mindestanforderungen für den Betrieb einer Kindertageseinrichtung gemäß § 4 KiTaG erfüllen können. Hierzu wurde über eine Orientierungshilfe zur Berechnung der nachzuweisenden Vertretungskapazitäten der für die jeweiligen Einrichtungen benötigte Personalumfang vorgegeben.

Eine Überprüfung der vorhandenen Vertretungskapazitäten mit den von der Aufsichtsbehörde geforderten ergab eine Erhöhung der Springkraftstunden um acht Wochenarbeitsstunden. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Betreuungszeit in der Kita Bosenkamp um einen Spätdienst bis 15:00 Uhr erweitert wurde, eine zusätzliche kleine Hortgruppe im Hort Ilten eingerichtet wurde und der Hort Kunterbunt ebenfalls um acht Plätze aufgestockt wurde. Diese Erweiterungen bedeuten zusätzliche Personalressourcen,

die bei der Bemessung der Springkraftstunden berücksichtigt werden müssen. Die acht Stunden bedeuten einen Personalmehraufwand in Höhe von ca. 9.800,00 Euro. Um den oben beschriebenen gesetzlichen Anforderungen gerecht zu werden, ist daher empfehlenswert, die vorhanden Springkraftstunden entsprechend aufzustocken.

9. Kostenentwicklung für die Kinderbetreuung

In dem nachfolgenden Diagramm ist abschließend die Entwicklung des Zuschussbedarfs der Stadt Sehnde im Kita-Bereich dargestellt. Seit 2010 ist ein stetiger Anstieg der Kosten festzustellen. Daran wird der umfangreiche Ausbau der Kinderbetreuung in der Stadt Sehnde, bedingt auch durch gesetzliche Veränderungen zum Rechtsanspruch der Familien bezüglich eines U3-Betreuungsplatzes, klar erkennbar. Wie der nachstehenden Graphik zu entnehmen ist, zeichnet sich eine deutliche Erhöhung des Ansatzes für das laufende Haushaltsjahr 2016 im Vergleich zu den Rechnungsergebnissen des Vorjahres ab.



Diese ist auf verschiedenen Ursachen zurückzuführen. So hat der Zuschussbedarf im Bereich der Tagespflege durch wesentlich mehr betreute Kinder stark zugenommen (im Kitajahr 2015/2016 wurden so viele Kinder in Tagespflege betreut wie nie zuvor), noch dazu haben, wie bereits oben dargestellt, die Betreuungszeiten um 34% zugenommen. Weitere Auswirkungen sind, dass in 2016 erstmalig die 14. Einrichtung der Stadt Sehnde, die Kita Hugo-Remmert-Straße, voll in die Haushaltsplanung aufgenommen wurde. Als weitere Faktoren sind der neue Tarifvertrag TVöD-SuE und die damit verbundenen Erhöhungen der

Personalaufwendungen zu nennen. Dies trifft sowohl auf das Produkt der eigenen Einrichtungen als auch auf das Produkt Kitas in freier Trägerschaft zu. Zu diesen Posten kommen die kontinuierlichen Erweiterungen der Betreuungszeiten (z.B. 15:00 Uhr Spätdienst Kita Bosenkamp) in den Einrichtungen und die Aufstockung der Hortplätze um insgesamt 20 in Ilten und Sehnde zum 01.08.2016 hinzu, so dass sich die unten dargestellte Entwicklung abzeichnet.